

Dein Weg zur Zertifizierung ...

Um die Zertifizierung als Abschluss des Lehrgangs zu erhalten, ist es notwendig, das Feststellungsverfahren entsprechend abzuschließen. Hier haben wir für dich das Prozedere – allen voran die einzelnen Verfahrensteile – nochmals übersichtlich zusammengefasst.



Immanenter Prüfungscharakter

Während der Module werdet ihr durch die beiden Trainer laufend beobachtet. Hierbei geht es einerseits um das aktive Anwenden der Inhalte wie beispielsweise das Anleiten und Reflektieren von Sequenzen und andererseits insbesondere um das Beherrschen sicherheitsrelevanter Aspekte. Dabei liegt das Augenmerk auf der Einhaltung von vermittelten Standards in Bezug auf Sicherheit beim Aufbau und Begleiten von Übungen (z.B. Wahl des Geländes, Standards beim Betreiben von niederen temporären Seilaufbauten / Slacklines, etc.).

Praxisprojekt / Dokumentation / Präsentation

Das Praxisprojekt hat zum Ziel, dass du die im Lehrgang vermittelten Inhalte in der Praxis anwendest. Dies sollte bestmöglich unter Einhaltung der vermittelten Aspekte geschehen wie etwa Planung der Sequenzen, Wahl der Methoden in Abhängigkeit von Zielgruppe und Thema, Einhaltung sicherheitsrelevanter Aspekte in der Planung und Durchführung etc.

Die Dokumentation verfolgt das Ziel, dass du den begleiteten Prozess mit allen Vorüberlegungen nachvollziehbar darstellst. Besonders wesentlich ist hier allen voran deine Reflexion. Im Vordergrund stehen dabei Überlegungen hinsichtlich deiner persönlichen Lernmomente. Was würdest du ein nächstes Mal anders machen? Was ist dir besonders gut gelungen?

In der Präsentation sollst du dein Praxisprojekt transparent und nachvollziehbar den anderen TeilnehmerInnen und den Trainern präsentieren. In diesem Zusammenhang ist es besonders spannend, wenn du dir Themen in Zusammenhang mit deinem Projekt überlegst, die du gerne kurz in großer Runde diskutieren möchtest bzw. andere Sichtweisen oder Erfahrungen hören möchtest.

Abschlusskolloquium

Aus einem Fragepool ziehst du zwei Fragen, die du nach einer Vorbereitungszeit von 30 Minuten erläuterst. Da es teils Fragen sind, bei denen es unterschiedliche Sichtweisen geben kann, ist allen voran eine schlüssige Argumentation deinerseits wichtig. Es handelt sich bei diesem Verfahrensteil um ein Fachgespräch auf Augenhöhe.

